

Sport und Bewegung verleihen dem Lernen am Albert- Schweitzer-Gymnasium Flügel

Will man dem Lernen „Flügel verleihen“, so ist eine Sicht auf den Menschen notwendig, die ihn als einzigartig, weitgehend selbstbestimmt, sozial verantwortlich und lebenslang lernfähig sieht.

Neugierde und Bestätigung sind Motoren für das Lernen. In einer Atmosphäre der Anerkennung und Wertschätzung, die in den ersten Lebensjahren grundgelegt werden, in der junge Menschen an Herausforderungen wachsen, kann sich eine förderliche Lern- und Beziehungskultur entwickeln. Lernen knüpft an vorhandene Erfahrungen, Kenntnisse und Kompetenzen an. Lernen erfolgt auf unterschiedliche und persönliche Weise vor allem im Dialog und in sozialer Interaktion.

In einem Neubaugebiet im Norden der Stadt gibt es seit 1991 das Albert- Schweitzer-Gymnasium. Es war immer schon etwas Besonderes an dieser Schule zu lernen, weil Lehrer und Schüler eine Zusammenarbeit entwickeln konnten, die auf eine konsequente Partnerschaft in den Lernprozessen setzt und die individuellen Möglichkeiten der jungen Menschen ins Zentrum der Lehr – und Lerntätigkeit stellen.

Die Stärken der Schüler/innen fördern und ihre Schwächen tolerieren, ist ein Ansatz für erfolgreiches Lehren und Lernen.

Nach seiner Generalsanierung, die aus einer veralteten Plattenbauschule aus DDR-Zeiten eine moderne und schülerfreundliche Bildungsstätte entstehen ließ, bietet das Gymnasium auch in Fragen der Lernbedingungen optimale Voraussetzungen für gelingende Bildungsprozesse. Dies Lernbedingungen werden nachfolgend im Sport – und Bewegungsbereich mit außerunterrichtlichen Aktivitäten vorgestellt.

Das Gymnasium verfügt als Hauptnutzer der Großsporthalle im Wohngebiet „Rieth“ über gute materielle Voraussetzungen für einen anspruchsvollen Sportunterricht. Mit einem Team engagierter Sportlehrer werden über den Unterricht hinaus Angebote für sportliche Bestätigung auch ohne vordergründige Polarisierung auf Leistung gemacht.

Viele Kinder und Jugendliche wachsen gegenwärtig unter Bedingungen auf, die durch Bewegungsarmut, unangemessene Ernährung, einen einseitigen Medienkonsum, später auch durch die Einnahme von Suchtmitteln gekennzeichnet sind.

Umso wichtiger ist es, Lernumgebungen und –situationen zu schaffen, die ausreichende Bewegungsanreize für Körpererfahrung ermöglichen, die später in ein ausgewogenes und umfassendes Körperbewusstsein münden kann.

Dazu wurden für alle Schüler des Gymnasiums Angebote für Bewegung während des Schultages geschaffen. Bereits 1999 wurde eine Schulsportgemeinschaft gegründet, die als dreitausendster Sportverein in Thüringen eingetragen wurde.

Die Freude an der Bewegung ausleben zu können und in sozialer Interaktion mit Gleichaltrigen Spaß und Freude zu empfinden und Stressabbau von seiner gesündesten Seite zu betreiben, hat sich am Albert-Schweitzer-Gymnasium als wahrer Motor für Lernerfolge entwickelt.

Neuste Befunde aus der Hirnforschung bestätigen eindeutig:

Wer sich bewegt und sportlich aktiv ist, wer sich in sozialer Interaktion Wertschätzung und Anerkennung erwirbt, lernt leichter und kann seine Potentiale besser ausschöpfen. Zum anderen sind sportlich aktive Kinder und Jugendliche weniger aggressiv, leistungsfähiger und offenbaren eine höhere Problemlösekompetenz.

Seit 2003 wird eine kontinuierliche Schuljugendarbeit in den Sportarten Volleyball, Fußball, Basketball, Handball, Tischtennis, aber auch Fitness/Gesundheit, allgemeine Sportgruppe, Eissport, Tanz und Hockey durchgeführt. In den vorwiegend betriebenen Spielsportarten wird dem Bedürfnis nach dem Sporttreiben in der Gemeinschaft am besten entsprochen. Neu ist eine Zusammenarbeit mit dem CVJM. Über diesen Verein können die Mädchen und Jungen klettern als ein weiteres Sportangebot nutzen.

Etwa 200 Schüler des Albert-Schweitzer-Gymnasiums nehmen das umfangreiche Freizeitangebot regelmäßig an. Die (Arbeit in den) Trainingsgruppen sind altersspezifisch angepasst und werden durch erfahrene Sportlehrer geleitet.

Des Weiteren finden regelmäßige Qualifizierungen von Schülern zu Trainerassistenten/ Fachübungsleiter über das Bildungswerk Thüringen und Fortbildungen der Sportlehrer und Trainer statt, um einerseits den Schülern mehr Verantwortung und Kompetenz in der

Führung der Sport- und Bewegungsangebote zu übertragen und andererseits die Kollegen beständig und zielgerichtet zu qualifizieren.

Breitensportliche Angebote im Neubaugebiet Rieth konnten innerhalb der Initiativen zur Schuljugendarbeit mit rund 20 Trainingsgruppen und 28 Stunden pro Woche mit attraktiven Möglichkeiten, sich sportlich zu betätigen, bereichert werden. Durch die Vielfalt der Angebote hat jeder Einzelne die Möglichkeit, je nach Interesse und Zeitfond ein oder mehrere Trainingszeiten zu nutzen.

Für die Schuljugendarbeit auf sportlichem Gebiet werden die Zeiten zwischen dem regulären Unterricht und den Trainingszeiten der Vereine genutzt. Der Vorteil für die Kinder und Jugendlichen liegt auf der Hand: Sie haben geringe Wartezeiten bis zu den Freizeitangeboten. Damit ist auch die kritische Zeit, in der meist keine Beaufsichtigung bzw. Betreuung durch Schule oder Elternhaus gewährleistet werden kann, sinnvoll überbrückt.

Der Schulsportverein hat mit seinen Angeboten und der engagierten Arbeit der Sportlehrer und Lehrern aus anderen Fachbereichen wesentlich zur Verbesserung des „Betriebsklimas“ am Albert-Schweitzer-Gymnasium beigetragen und eine förderliche Lern und Beziehungskultur entscheidend mitgestaltet.

Ilka Watzke
Sportlehrerin ASG

Dieter Röckert
Vereinsvorsitzender des ASSV e.V.

Erfurt, 07.04.2008